



NEUE BANK

Liechtensteiner Privatbank
unabhängig und konstant seit 1992

Unsere Meinung
Februar 2021





NEUE BANK

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

«Wie Phönix aus der Asche?» – in unserer Analyse zeigen wir auf, dass man aufgrund des Basiseffekts im Verlauf des Jahres mit einem weiteren Anstieg der Inflation rechnen muss.

Sie suchen Rat und Unterstützung in Finanzfragen? Werfen Sie auf Seite 15 einen Blick auf unsere Lösungen. Unsere Anlageberater freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme und stehen Ihnen gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr Beratungs-Team

Sie erreichen uns unter:

Tel. +423 / 236 08 08

Fax +423 / 236 07 35

E-Mail info@neuebankag.li

Disclaimer

Die vorliegende Publikation gibt unsere aktuelle Einschätzung der allgemeinen Marktlage ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit wieder. Die darin enthaltenen Informationen begründen weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten. Die hier aufgeführten Finanzinstrumente stellen lediglich eine nicht erschöpfende Aufzählung von Anlagemöglichkeiten dar, die unsere Kunden häufig nachfragen. Die beschriebenen Lösungsansätze können Schwankungen unterliegen und bedürfen vor Erteilung eines entsprechenden Auftrags einer auf Ihre individuelle Risikofähigkeit und auf Ihre finanziellen Ziele abgestimmten Analyse. Wir empfehlen Ihnen zudem, die erwähnten Lösungen mit Ihrem Finanzberater zu besprechen und allfällige steuerliche Auswirkungen von Ihrem Steuerberater prüfen zu lassen. Diese Broschüre darf ohne vorherige Einwilligung der NEUE BANK AG weder reproduziert, vervielfältigt noch weitergegeben werden. Bei der Verbreitung ist jedenfalls die Einhaltung der geltenden nationalen Gesetze sicherzustellen.



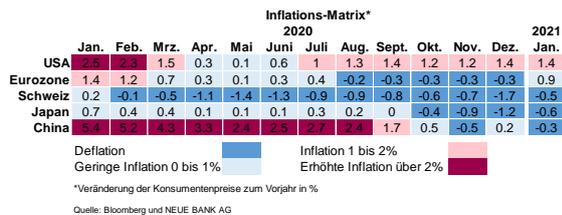


Heute:

«Wie Phönix aus der Asche?»

Alternative Anlagen

Beendet die Coronakrise die Ära, in der die Konsumentenpreise kaum steigen? Immer mehr Ökonomen und Marktexperten warnen, dass es zu einem Anstieg der Inflation kommen wird - «wie Phönix aus der Asche?». Wie die nachfolgende Grafik veranschaulicht, erzählen die aktuellen Teuerungszahlen noch eine ganz andere Geschichte:



Die deflationären Tendenzen sind deutlich zu erkennen. Sogar China – mit zuvor hohen Inflationsraten – ist mittlerweile in eine Deflation abgerutscht, was zuletzt in der Finanzkrise der Fall war. In den kommenden Monaten werden die Inflationsraten aufgrund des Basiseffektes jedoch deutlich zulegen. Bei diesem statistischen Phänomen fallen die Veränderungsrate – die Inflation wird zum Vorjahreswert verglichen – verzerrt aus, da der Basiswert viel tiefer war als der aktuelle. Treiber sind vor allem die Rohstoffpreise, die sich seit ihren Tiefstständen im April 2020 deutlich erholt haben. Die entscheidende Frage wird somit sein, ob es nach dem Auslaufen des Basiseffektes wirklich zu einer längeren Phase mit hoher Inflation kommt? Es gibt einige Argumente die dafürsprechen. Durch die Wertpapierkäufe der Zentralbanken ist die Geldmenge in die Höhe geschossen. In den USA ist die Geldmenge M2, bestehend aus Bargeld, Sicht- und Termineinlagen, innerhalb eines Jahres um 25.8% auf einen Rekordwert von USD 19.4 Bio. gestiegen. Hinzu kommt eine expansive Fiskalpolitik. Gemäss dem Internationalen Währungsfonds (IWF) sind die weltweiten Rettungspakete, gemessen an der jährlichen Wirtschaftsleistung, mit rund

9% fast doppelt so hoch wie die Hilfen nach der Finanzkrise 2009. Entscheidend wird sein, ob die staatlichen Hilfen den Nachfrageeinbruch nur ausgleichen oder überkompensieren und ob das neu geschaffene Geld auch in den Wirtschaftskreislauf fliesst. Sollte es tatsächlich zu einem nachhaltigen Anstieg der Konsumentenpreise kommen, würde sich als Inflationsschutz für das Portfolio ein Investment in einen breiten Rohstoffindex mittels ETF anbieten.

Konjunktur

Die wichtigsten Konjunkturdaten in den USA fielen im Monatsverlauf sehr stark aus. Insbesondere die harten Daten zum Detailhandel und der Industrieproduktion übertrafen sämtliche Erwartungen. So lag der Industrieproduktionsindex nur noch 1.90% unter dem Niveau von vor der Pandemie. Die US-Wirtschaft befindet sich somit weiterhin auf Erholungskurs. Für die nächsten Monate dürften die expansive Fiskalpolitik, die Impffortschritte und die Lockerungen der Corona-Schutzmassnahmen weiter Auftrieb geben. Bezüglich konjunktureller Erholung bildet Europa wiederum das Schlusslicht. Aufgrund des langsamen Impftempos und den harten Lockdowns sollte es nach dem vierten Quartal 2020 auch im ersten Quartal 2021 zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und zum erneuten Fall in die Rezession kommen. Für den weiteren Verlauf wird aber auch in Europa mit einer starken Erholung gerechnet, da sich die Konjunkturerwartungen für die zweite Jahreshälfte deutlich aufgehellt haben. Sollte der globale Aufschwung im zweiten Halbjahr wie erwartet stark zulegen, könnte die Inflation deutlich an Fahrt aufnehmen.

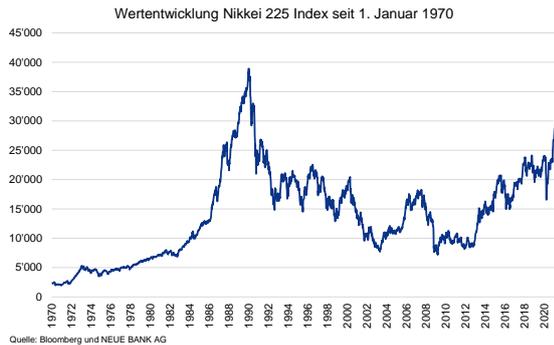
Aktien

Der japanische Nikkei 225 Index überbot nach rund 30 Jahren wieder die Marke von



NEUE BANK

30'000 Punkten und lässt mit einer Performance von 10% seit Jahresanfang sämtliche Aktienmärkte hinter sich. Das bisherige Allzeithoch von knapp 39'000 vom Dezember 1989 ist zwar noch etwas entfernt, rückt aber wieder in den Bereich des Möglichen.



Ein Grund hierfür ist, dass die japanische Zentralbank im Rahmen ihrer Geldpolitik am japanischen Aktienmarkt investiert und damit für eine gewisse Grundnachfrage sorgt. Zudem sorgt die Zuversicht auf eine weltweite wirtschaftliche Erholung für verstärkte Investitionen in Unternehmen zyklischer Sektoren. Diese sind im Nikkei 225 besonders stark vertreten. Dieser Favoritenwechsel – weg von den beliebten Wachstumswerten hin zu konjunktursensitiven Substanzwerten wie Value-Aktien – ist aktuell an sämtlichen Aktienmärkten zu beobachten. Ob sich hieraus ein Trend entwickeln wird, lässt sich aktuell noch nicht sagen. Sollte sich die Konjunktur stärker entwickeln als erwartet, die Inflation kräftig zulegen und in Folge dessen die Zinsen steigen, wäre dies das beste Umfeld für diese Value-Aktien.

Obligationen

Die erwartete Inflation für die USA ist auf 2.30% gestiegen, so hoch wie zuletzt im Jahr 2014. Gleichzeitig sind Renditen langfristiger US-Staatsanleihen in den vergangenen Tagen markant angestiegen. Die zehnjährigen US Treasuries durchbrachen die Schwelle von 1.5% und liegen damit wieder auf dem Niveau wie zu Beginn der Pandemie. Der US-Notenbankchef Jerome Powell versuchte dem Anstieg jedoch etwas den Wind aus den Segeln zu nehmen und machte klar, dass er nicht vorhabe, die Geldpolitik trotz steigender Inflationserwartungen der Anleger in naher Zukunft zu straffen. Trotzdem schätzen wir das Risiko für weiter steigende Renditen im Jahresverlauf als höher ein und halten an unserer Untergewichtung bei den Obligationen und den kürzeren Laufzeiten fest.

Währungen

An der Währungsfront schwächelt seit Jahresanfang der sonst so starke Franken. Der EUR/CHF durchbrach die 1.10 und liegt somit höher als vor Covid-19. Unser Trendsinal sprang schon Mitte September 2020 auf pro EUR, weshalb wir seit diesem Zeitpunkt die EUR-Aktienpositionen nicht mehr abgesichert haben. Die aktuelle Schwäche des Frankens ist auch ein Anzeichen dafür, dass eine wirtschaftliche Erholung sowie eine anziehende Inflation eingepreist werden. In einem solchen Umfeld – «Risk-On» – werden vor allem Rohstoffwährungen wie AUD, CAD und NOK verstärkt nachgefragt. Unsere Signale raten diese Währungen gegen CHF, EUR und USD nicht abzusichern, sondern «Long» zu gehen.

PRIMUS-ETHIK

Mit dem Vermögensverwaltungsmandat PRIMUS-ETHIK geben wir den Anlegern die Möglichkeit, neben finanziellen Aspekten auch umweltbezogene und soziale Gedanken in ihre Anlageentscheide einzubeziehen. Wir investieren Ihr Vermögen in ethisch und moralisch einwandfreie Unternehmen und wenden bei der Umsetzung professionelle Ansätze an. Wissenschaftliche Studien belegen die positiven Auswirkungen von Nachhaltigkeit auf den ökonomischen Erfolg. Die Kundenberater der NEUE BANK AG freuen sich, Ihnen die Besonderheiten dieser Vermögensverwaltungslösung in einem persönlichen Gespräch aufzuzeigen.

Performance Kennzahlen in CHF¹

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 31.01.2021 |
|--------------------------------|-------|-------|--------|--------|-------|------------|
| PRIMUS-ETHIK Ausgewogen | 1.44% | 9.23% | -4.94% | 15.42% | 7.63% | -0.47% |
| Peergroup | 1.78% | 8.68% | -7.20% | 11.75% | 2.98% | 0.00% |

¹Die vergangene Performance ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bietet keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft. Bei der Darstellung von Wertentwicklungen handelt es sich um Bruttowerte ohne Berücksichtigung Ihrer individuellen Steuerpflicht. Die Nettoentwicklung ist gebührenbedingt geringer. Unsere Meinung finden Sie auch auf unserer Homepage: www.neuebankag.li S.E.& O.